Erneuerbare Energie: Die nächste

Förderung

wurde gestrichen

Das Land fördert keine Photovoltaikspeicher mehr und kürzt das Geld für PV-Anlagen. Kritiker meinen, dass man so die Klimaziele nie erreichen werde.

STEFAN VEIGL

SALZBURG. Anton Heiser ist Vater und Großvater: "Daher fühle ich mich verpflichtet, aktiv etwas gegen den Klimawandel zu tun", sagt er. Folglich hat der pensionierte Mediziner um 10.000 Euro eine Photovoltaikanlage (Leistung: 5,25 kWp) für sein Dach angeschafft. Um sie effizient zu betreiben, beschloss er, sich auch einen Batteriespeicher zuzulegen - um 9500 Euro. Als es aber um die Beantragung der Landesförderung für den Speicher ging, hat sich Heiser geärgert: "Am 24. Juni teilte mir die errichtende Firma mit, dass mein Ansuchen abgelehnt wurde, da es seit 15. Juni keine Batterieförderung des

Landes mehr gibt. Die wurde ersatzlos und sehr kurzfristig gestrichen."

Schweighofer, Ge-Franz schäftsführer der Neue Energie Technik GmbH, ärgert sich ebenfalls über diese Förderkürzung: "Bei uns haben schon fünf bis sechs Kunden durch die Finger geschaut. Denn wir installieren iede Woche ein bis zwei solcher Anlagen." Und klar sei, dass man bei einer PV-Anlage ohne Speicher nur 30 bis 40 Prozent des Stroms selbst nutzen könne. "Beim Einspeisen ins Netz bekommt man nur zwischen fünf und 30 Prozent des Marktpreises; das ist total unwirtschaftlich." Zudem kritisiert er, dass das Förder-Ende nicht kommuniziert worden sei: "Das ist nicht fair den Kunden gegenüber."

Der 65-Jährige, der seit Jahrzehnten als Anbieter von Energiesystemen in halb Europa unterwegs ist, aber auch kleine PV-Anlagen für Private montiert, vermisst bei den Klimaschutzmaßnahmen des Landes aber auch die Strategie: "Ziel muss sein, möglichst viele energie-

hofer, Chef der **Neue Energie** Technik GmbH in der Salzburger Moosstraße, mit einem Batteriespeicher für Photovoltaikanlagen, für die es seit 15. Juni keine Förderung mehr

Franz Schweig-



Tatsächlich ist mit 8. März die Landesförderung für E-Fahrzeuge, die die Bundesförderung (je nach Fahrzeugtyp 2000 bis 10.500 Euro) verdoppelt hat, gestrichen worden: Statt der geplanten drei Millionen Euro muss LH-Stv. Heinrich Schellhorn (Grüne) bis zu 9,3 Mill. Euro lockermachen. Am 20. April dann die nächste Hiobsbotschaft: Die Landesförderung für PV-Anlagen für Betriebe wurde ohne Vorwarnung eingestellt. Ursache war, dass der nur mit 1,1 Mill. Euro dotierte Topf aus dem Wachstumsfonds, der ins Ressort von LH Wilfried Haslauer (ÖVP) fällt, ausgeschöpft war und 1,3 Mill. Euro nachzuschießen waren.

Neu ist aber, dass per 15. Juni auch die Förderung von PV-Anlagen für Private stark gekürzt wurde. Schweighofer: "Vorher hat man für eine 5-kWp-Anlage 3000 Euro bekommen." Nun seien es, samt Bundesförderung, immerhin noch 2000 Euro, erwidert Gerhard Löffler, Leiter des Landes-Energiereferats. Denn die bis zu 3000 Euro habe es ab 1. Jän-



"Das Umweltund Energiebudget 2021 ist so hoch wie nie."

ner gegeben; die Aktion sei ebenfalls zur Konjunkturbelebung gedacht gewesen: "Es war klar, dass das zeitlich befristet ist." Vielmehr seien die nunmehrigen 2000 Euro sogar eine Erhöhung, rechnet Löffler vor: "Denn vor dem 1. Jänner gab es nur maximal 1800 Euro." Auch die Streichung der PV-Speicherförderung verteidigt Löffler: "2015 war Salzburg damit Vorreiter. Jetzt fördern das aber nur mehr zwei Bundeslän-kürzung per 15. Juni. Überfallsartig erfolgt seien sie nicht, betont er: "Die Energieberater wurden informiert; und es wurde Öffentlichkeitsarbeit gemacht." Aber hat er hier mit Stöckl

nicht schlecht verhandelt? Der Grünen-Chef verneint: "Es gibt in der Landesregierung, auch von ÖVP und Neos, eine gemeinsame Bewegung in Richtung Klimaschutz. Das Umwelt- und Energiebudget 2021 ist so hoch wie noch nie, es wurde um fast 30 Prozent erhöht." Laut seinem Büro stehen heuer 17,44 Mill. Euro für Umwelt- und Klimaschutz sowie den Ausbau der erneuerbaren Energie bereit. Nur: Angesichts des 3,3-Milliarden-Budgets des Landes sind das 0,5 Prozent. Schellhorn verweist zudem auf das von ihm mit Juli 2020 für 18 Monate initiierte "Covid-Impulspaket" mit zehn Mill. Euro extra. Schweighofers Vorwurf einer fehlenden Strategie weist Schellhorn zurück: "Wir haben den Masterplan Klima- und Energie 2030: dieser beinhaltet konkrete Maßnahmen, damit Salzburg bis 2050 klimaneutral und energieautonom ist. Dazu gehört auch die PV-Strategie." Er räumt aber ein, dass diese noch nicht fertig sei, sondern "gemeinsam mit der Salzburg AG gerade erarbeitet" werde. Zudem ist für Schellhorn die Kritik am Energieversorger "nicht nachvollziehbar", denn dieser investiere "selbstverständlich auch in Salzburg". Schellhorn sagt Schweighofer aber zu, ihn mit Salzburg-AG-Chef Leonhard Schitter ins Gespräch zu bringen, "damit dieser Kritik di-

rekt begegnet werden kann".

der." Denn die Kosten der Spei-

cher seien von 2100 Euro/kWp

um rund ein Drittel auf 1400 Eu-

ro/kWP gesunken - was mehr sei

als die bisherige Förderung von

spart auch nicht mit Kritik an der

mehrheitlich im Eigentum von

Stadt und Land stehenden Salz-

burg AG. Denn diese beteiligt sich

jetzt an einem PV-Produzenten in

Deutschland: "Das zerstört Struk-

turen bei uns. Denn in Salzburg

gibt es viele kleine Firmen im PV-

Bereich. Ich würde mir wün-

schen, dass sie lieber im eigenen

Finanzreferent LH-Stv. Christi-

an Stöckl (ÖVP) weist den Ver-

dacht, dass angesichts der gro-

ßen Nachfrage die Fördertöpfe

für erneuerbare Energie zu ge-

ring dotiert seien, zurück: "Es

gibt eine klare Trennung der Res-

sorts. LH-Stellvertreter Schell-

horn hat sein vereinbartes Bud-

get." Und auch der angesproche-

ne Heinrich Schellhorn vertei-

digt die Förderstreichung bzw.

Land investiert."

Anlagenbauer Schweighofer

600 Euro/kWp, sagt Löffler.

Photovoltaik: Wie viele Anlagen das Land gefördert hat

Mittels Landtagsanfrage wollten die Neos von LH-Stv. Heinrich Schellhorn wissen, wie viele PV-Anlagen das Land seit Einführung der jeweiligen Förderungen unterstützt hat. Bei den PV-Anlagen für private Haushalte und Landwirte waren es 5055 Anträge; bei PV-Großanlagen

160; und PV-Speicher für Private und Landwirte wurden in 2074 Fällen gefördert (jeweils Stand bis 15. 6. 2021). Die durchschnittliche Höhe der Förderung je Anlage betrug bei PV-Anlagen für Private bzw. Landwirte 2219 Euro; bei PV-Großanlagen 9769 Euro und bei PV-Speichern für Private/Landwirte 3553 Euro.

Heinrich Schellhorn, LH-Stv.